



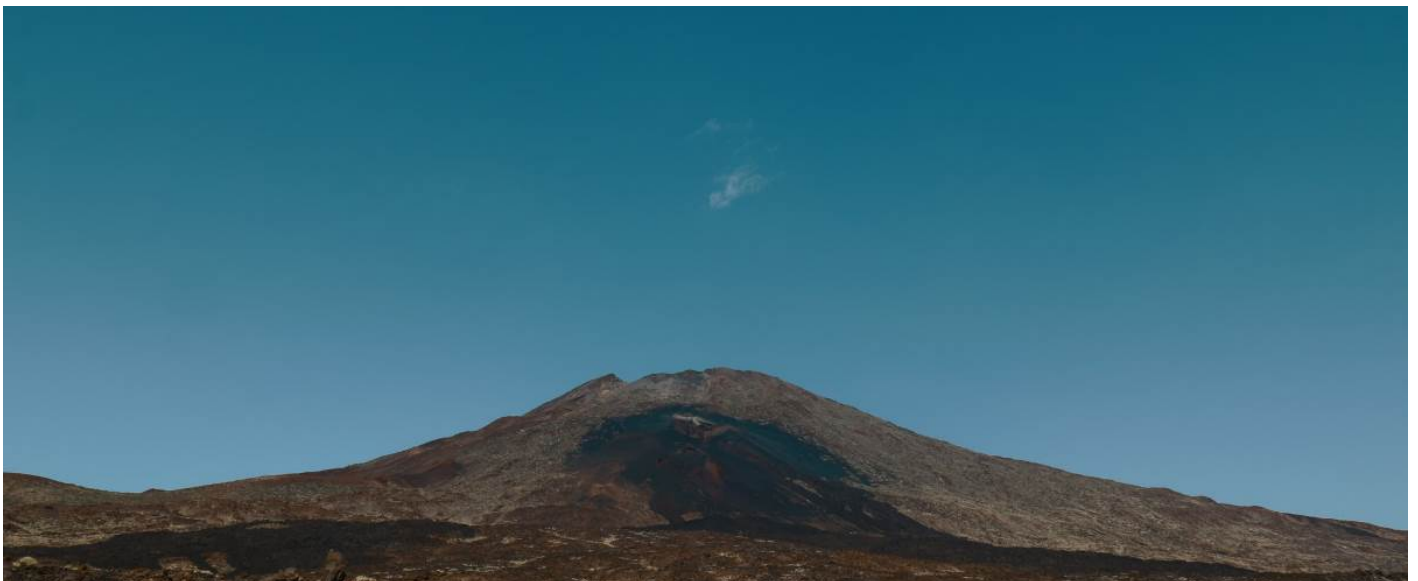
Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Matthias
Studiengang an der FAU:	Mechatronik (M. Sc.)
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	Universidad de La Laguna
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Civil Engineering (Bauingenieurwesen)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Jahr 2014/15
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA



1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Meine Entscheidung für ein Auslandssemester fiel relativ spontan, wenige Tage vor dem Bewerbungsschluss an der FAU. In Nacht-und-Nebel-Aktionen trieb ich die verlangten Dokumente auf und entschied mich für drei Zielorte aus der Liste des Departments für Maschinenbau, wobei ich La Laguna auf Platz 1 legte. Tatsächlich bekam ich gut eineinhalb Wochen nach Bewerbungsschluss per E-Mail die Zusage für meine Nominierung für einen Studienplatz auf Teneriffa. Jetzt hieß es Dokumente nach Spanien schicken und ein Learning Agreement ausarbeiten. Ersteres verlief sehr unkompliziert, letzteres gestaltete sich aufgrund meiner nach drei Jahren Schulspanisch und danach 5 Jahren Nichtbenutzung doch nicht mehr ganz so flüssigen Sprache als eher schwierig, allein das Auffinden der Fächer auf der Homepage der Universität hat mich mehrere

Stunden gekostet (man beginnt am besten bei www.facultades.ull.es und sucht sich dort seine Fakultät aus. Es gibt momentan zwei Ingenieur-Fakultäten, Civil Engineering findet sich bei *Escuela Politécnica Superior de Ingeniería* → *Secciones* → *Sección de Ingeniería Civil*. Unter *Guias docentes* findet man die Fächer nach *curso* (Jahr) und *cuatrimestre* (Semester) aufgeteilt, unter *Horarios* die Stundenpläne). Nach Zusammenschustern des Learning Agreements, Abholen der Unterschrift bei Dr. Kreis (auch unkompliziert) und Senden an die Gasthochschule waren die offiziellen Schritte vor Antritt der Reise erledigt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Da ich meine Bachelorarbeit direkt vor meinem Auslandsaufenthalt fertigstellte (ich gab weniger als eine Woche vor projiziertem Flugtermin ab), hatte ich in den Wochen zuvor kaum Gelegenheit, mich um die Anreise zu kümmern. Ich kaufte schlussendlich etwa 5 Tage vor Flugtermin das Ticket von Nürnberg aus. Direktflug in den Süden Teneriffas, 6 Uhr morgens, 200€ (es gibt auch einen Nordflughafen direkt bei La Laguna, dieser wird allerdings von Deutschland aus nicht direkt angefliegen, bietet sich aber herrlich für innerkanarische und -spanische Flüge während des Auslandsaufenthaltes an). Generell würde ich aber München empfehlen, dort findet man mit Norwegian oder Tuifly deutlich günstigere Flüge, die auch das 20€ ICE-Ticket rechtfertigen. Generell wäre es natürlich auch nicht schlecht, ein paar Wochen im Voraus zu buchen. Auf Teneriffa angekommen besteigt man schließlich den Bus nach Santa Cruz (Línea 110 oder 111, 9€), von dort weiter nach La Laguna (Línea 015 (schnell) oder 014 (langsam), bisschen über 1€).

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)



In La Laguna wohnte ich die ersten drei Wochen in der *Pensión Padrón* (erste Woche 20€/Nacht, danach billiger), welche ich sehr empfehlen kann. Sie liegt im Zentrum La Lagunas, bietet Einzel- und Mehrbettzimmer, Gemeinschaftsbad und –küche, Dachterrasse, kostenfreies WiFi und überaus freundliches Personal. Englisch ist möglich, aber Spanisch wird – wie überall – sehr gern gesehen, und wenn es nur ein paar Brocken sind. Reserviert habe ich am Vortag per Telefon. Das *Hostal Berlin*, in dem auch einige Erasmusstudenten waren, liegt etwas ab vom Schuss und scheint generell nicht ganz so empfehlenswert zu sein. Aber da man tendenziell eher wenig Tage ohne Wohnung verbleiben sollte, auch nicht so schlimm. Meine drei Wochen waren definitiv zu viel (finanziell gesehen), dafür traf ich in der Pension vielerlei Studenten und auch meine zukünftigen Mitbewohner, mit denen ich gemeinsam eine Wohnung suchte. Dies stellte sich als großer Glücksfall heraus, verstand ich mich mit den Jungs doch prächtig. Generell ist der Wohnungsmarkt in La Laguna sehr entspannt, man findet – je nach Ansprüchen – eigentlich sehr gut eine Wohnung, wobei in den Erasmus-Facebookgruppen genauso Gesuche und Angebote zu finden sind wie z.B. auf den Internetseiten www.milanuncios.com und www.segundamano.es. Auch beim Schlendern durch die Straßen entdeckt man viele „SE ALQUILA“-Schilder, dort einfach mal anrufen. Ich habe für mein Zimmer in einer 4er-WG 170€ kalt + ca. 35€ pro Monat Strom, Wasser, Internet und Gas gezahlt. Empfehlenswert ist es, eine Wohnung im Zentrum La Lagunas zu beziehen. Unsere war direkt gegenüber eines Superdinos, eine Minute Laufzeit von der Straßenbahn, drei Minuten vom *cuadrilátero* (Partyviertel) sowie 5 Minuten vom *Intercambiador* (Busbahnhof) entfernt. Im sog. *Barrio nuevo*, etwas hangabwärts gelegen, sind die Wohnungen tendenziell neuer, aber etwas ab vom Schuss. Je nachdem, an welchem Campus man wie intensiv studiert, kann auch über eine Wohnung weiter in Richtung Santa Cruz nachgedacht werden. Da die Ingenieurskurse allerdings zum allergrößten Teil in den beiden städtisch zentralen Campus stattfinden, stellte sich mir diese Problematik nicht. Von Wohnheimen wurde in anderen Erfahrungsberichten abgeraten, weshalb ich sie gar nicht in Erwägung gezogen hatte, wie meines Wissens kein einziger der Erasmusstudenten. Allerdings kannte ich von den gut 250 offiziell gemeldeten auch nur ca. 100. Ob die restlichen 150 vielleicht von Wohnheimplätzen aus ein akademisch höchst erfolgreiches Jahr (oder Semester) absolviert haben, darüber kann ich nichts sagen.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Dass das Learning Agreement nach Ankunft erst einmal grundlegend überarbeitet wird, dürfte nicht wirklich überraschen. Es gibt hierbei eine Besonderheit: Waldemar LLamosas, welcher verantwortlich ist für den Bereich Civil Engineering an der ULL, ist der Koordinator für Mechatronikstudenten der FAU. Hintergrund ist seine Freundschaft mit Dr. Kreis. Da Bauingenieurwesen mit Mechatronik nicht besonders viel zu tun hat, besitzt man in der Fächerwahl relativ große Freiheiten. Es ist mindestens ein Fach aus *Ingeniería Civil* zu belegen, den Rest kann man sich aus dem gesamten Universitätsangebot zusammensuchen. Herr Dr. Kreis und Waldemar unterzeichnen erfahrungsgemäß ohne unangenehmere Fragen.

Generell werden alle Kurse vormittags sowie nachmittags angeboten, wobei man sich für seine individuelle Präferenz entscheiden kann, und auf Spanisch gehalten, wobei die Verständlichkeit je nach gewähltem Fach stark schwankt. Während ich *Robótica Computacional* beispielsweise problemlos folgen konnte und doch etwas verwirrt war, dass der Professor gar einfachste Zusammenhänge dreifach wiederholte, war ich in *Geotecnia* (gehalten vom Koordinator Waldemar) hoffnungslos verloren. Am Ende einer Vorlesung sagte er mir, dass er wisse, dass ich nichts verstanden habe, allerdings müsse er den Stoff wegen der Langweiligkeit so schnell durchprügeln, damit seine spanischen Studenten nicht einschlafen. Prinzipiell besteht Anwesenheitspflicht. Erasmusstudenten erfahren in La Laguna, wohl im Gegensatz zu manch anderen Universitäten, keinerlei

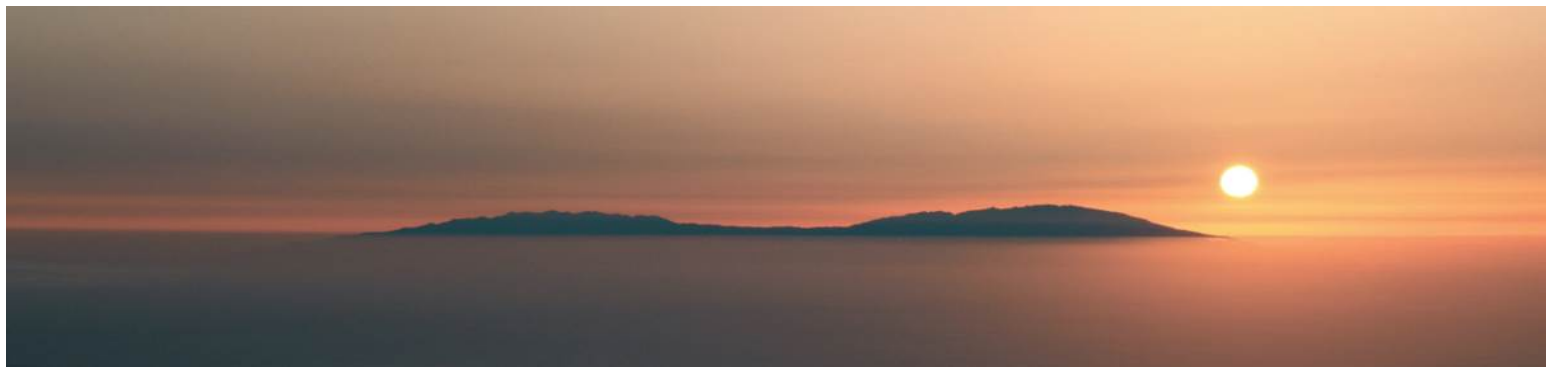
Sonderbehandlung, teilweise muss man um die Verwendung eines Wörterbuchs in der Prüfung kämpfen. Dafür liegt das Niveau der Vorlesungen deutlich unter dem Erlanger. Daraus und aus den wahrlich umwerfenden Landschaften eine Empfehlung für die Prioritätenlegung der Aktivitäten auf der Insel abzuleiten möchte ich mir nicht anmaßen, dies bleibt dem geneigten Leser überlassen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das International Office unterzeichnet am Anfang des Semesters das *Certificate of Arrival* und stellt einen provisorischen Studentenausweis aus (über den *Virtual Campus* der ULL kann man sich eine Plastikkarte bestellen, die vier Jahre (!) Gültigkeit aufgedruckt hat). Auch bekommt man bei dieser Gelegenheit einen sehr praktischen Übersichtsplan ausgehändigt, wo welche Fakultäten und Büros in der Stadt verteilt sind. Bei großem Andrang kommt es auch mal vor, dass man hier nur einen Termin gesagt bekommt, zu dem man nochmal erscheinen soll – das war aber eigentlich nur zu Semesterbeginn der Fall. Auch Aufenthaltsverlängerungen und die abschließenden Formalitäten werden sehr schnell und unkompliziert abgewickelt.

Waldemar LLamosas, der Fachkoordinator, ist menschlich das Beste was einem Erasmusstudenten passieren kann. Mich nahm er am ersten Tag aus seinem Büro mit in seine Wohnung, danach zum Türken, wo wir uns mit zwei deutschen Mädels trafen, die er mir zwecks Hilfe bei der Wohnungssuche empfahl, er fuhr mit uns ins Shoppingcenter, half dort beim Abschluss der Mobilfunkverträge und schlussendlich nahm er uns mit seinem Auto mit zum Strand. In gewisser Regelmäßigkeit ist er des Nachts inmitten feiernder Studentenmassen anzutreffen, sei es vor Discos, in Discos oder auf WG-Parties. Auch schafft er es, um Monate verspätete Immatrikulationen durch die Institutionen zu tragen. Auf der anderen Seite ist er manchmal für längere Zeit einfach komplett unerreichbar, da er häufiger spontane Auslandsreisen unternimmt, was aber aufgrund seiner erstaunlichen inneruniversitären Beziehungen im Endeffekt doch kein Problem darstellt.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)



Die Universität bietet Sprachkurse an, welche für ein Semester mit 180€ zu Buche schlagen. Außer einem dreistündigen Crashkurs, der für alle Erasmusstudenten angeboten wird und nur die absoluten Basics vermittelt, bekommt man hier nichts geschenkt. Über die Effektivität dieser Sprachkurse kann ich nicht berichten, da ich mich, wie sehr viele Erasmusstudenten, für Privatstunden bei der Sprachschule *DRACMA* in La Laguna entschied. Hier kosten 9 Stunden mit nie mehr als drei Studenten 65€, die Termine werden flexibel ausgemacht und es wird individuell auf Können und Lernfortschritt eingegangen. Nach 18h kann man sich ein Zertifikat äquivalent zu den Sprachzertifikaten des *Instituto Cervantes* ausstellen lassen, das über das erreichte Sprachniveau Auskunft gibt. Absolut zu empfehlen sowohl für blutige Anfänger als auch für Könner, die ihre sprachliche Eleganz verbessern wollen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Je nach Lerntyp hat der geneigte Student Zugriff auf eine Vielzahl von Computerräumen sowie Bibliotheken an jedem Campus, die teilweise auch 24h geöffnet sind. Auch in der Stadt gibt es mehrere Lernräume. Außerdem steht auf dem gesamten Campusgelände flächendeckend WiFi zur Verfügung, auf das man via *eduroam* auch mit den Erlanger Zugangsdaten zugreifen kann. In den älteren Gebäuden kann die Ausschilderung der Hörsäle anfangs eine Herausforderung darstellen, dafür gibt es quasi überall den ganzen Tag über besetzte Informationsschalter, an die man sich bei Fragen jeglicher Art wenden kann und die auch sehr gerne weiterhelfen. Was es übrigens nicht gibt, trotz intensiver Nachforschungen: ein Klavier. ☹





- 8.
9. **Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Für finanzielle Angelegenheiten empfiehlt sich das *DKB-Cash* der Deutschen Kreditbank AG, das für Studenten eine kostenlose Kreditkarten-Giro-Kombination bereitstellt. Zu beachten ist, dass das Geld, das man auf das Girokonto überweist, nicht direkt auf der Kreditkarte landet, sondern nochmals innerhalb der DKB überwiesen werden muss. Man kann damit an allen Geldautomaten problemlos Geld abheben, außerdem natürlich Flüge, Essen und sonstige Einkäufe – EC-Karten werden in Spanien nicht akzeptiert. Wohnen kostet ca. 200€ pro Monat, dazu Handykarte (*yoigo, orange*) für 6-10€, Essen kostet tendenziell ähnlich viel wie in Deutschland. Der öffentliche Nahverkehr ist mit Studententarif sehr günstig, für Trips innerhalb des Nordostens zu verschiedenen Stränden, ins Anagagebirge oder nach Santa Cruz zahlt man etwa 1€, in Richtung des Orotavatales gut 2€, zu gutem Wetter in den Süden 6€. Für größere Unternehmungen lohnt sich auch das Mieten eines Autos (bevorzugt bei *CICAR*, absolut NIEMALS bei *Goldcar!*), Sprit ist auf Teneriffa sehr günstig (unter 1€/Liter). Zwischen den Inseln verkehren täglich Schiffe sowie Flugzeuge, für Details hierzu wie zu verschiedenen Automietfirmen siehe Abschnitt 10.

La Laguna ist die kälteste Stadt der kanarischen Inseln, dazu regnet es gefühlt 50% der Zeit. Für Winter sind Bettdecken und ein Heizlüfter eine gute Investition, Wärmeisolation oder Zentralheizung sucht man meist vergebens. Tatsächlich lässt man allerdings fast immer mit dem Ortsschild auch die Regenwolken hinter sich (Mikroklimazonen!), und wenn nicht zu viel Wind geht, kann man auch im Januar bei Las Teresitas ins Wasser hüpfen. Allgemein ist Teneriffa nicht (nur) ein Strandparadies (Fuerteventura hat hier die Trümpfe auf seiner Seite), sondern vor allem ein Eldorado für Wanderer. Vom schroffen *Anaga-* oder *Tenogebirge* mit seinen spektakulären Aussichten und versteckten Naturstränden über die dauergrünen Märchenwälder bei *Cruz del Carmen* oder *Las Mercedes* bis zu der Steinwüste, den *Cañadas* und natürlich dem Gipfel des über allem thronenden *Pico del Teide* birgt die Insel einen unglaublichen Reichtum an Natur, den es zu entdecken gilt. Mit dem *Certificado de Viajes*, das man sich für 2€ im Bürgerbüro ausstellen lässt, kommt man außerdem in den Genuss, alle Flüge und Schiffsreisen innerhalb des Archipels sowie von und zur iberischen Halbinsel zum halben Preis zu bekommen. Mit einem Jahr Zeit lassen sich so entspannt alle 7 Inseln bereisen, dazu der ein oder andere Trip nach Festlandspanien oder Afrika (Marokko!)... wer diese Gelegenheit nicht nutzt, ist wirklich selbst schuld.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Erasmus, sei es auf Teneriffa oder nicht, ist garantiert komplett anders, als man es sich vorher vorstellt, aber wenn man zurückblickt, würde man es niemals anders machen wollen. Aus diesem Jahr eine schlechteste oder beste Erfahrung herauszupicken wäre nicht realistisch, da jeder einzelne Moment den Menschen formt, der man am Ende ist.

Erasmus: neue Freunde aus verschiedensten Ländern und sich zwischen all den Wundern selbst zu finden.



11. Wichtige Ansprechpartner und Links

- Waldemar LLamosas, Koordinator für Civil Engineering: wllamosa@ull.es (universitär), wllamosas@yahoo.com (privat), +34 605 84 92 15
- www.facultades.ull.es, Ausgangspunkt zum Zusammenstellen des Stundenplans
- *Pensión Padrón*, www.pensionpadron.com
- Wohnungsmarkt und spanisches ebay: www.milanuncios.com, www.segundamano.es, www.idealista.com
- Flugsuche mit Möglichkeit zur flexiblen Datumssuche: www.skyscanner.com
- Autovermietung auf den Kanaren: www.cabreramedina.com (uneingeschränkt zu empfehlen, sehr guter Service, identische Firma und Konditionen wie CICAR, nur aus unerfindlichen Gründen günstiger), www.autoreisen.es (am günstigsten, jedoch nur ab 23 Jahren), www.faycan.es (am Flughafen Teneriffa Nord konstant gute Erfahrungen, im Süden und auf anderen Inseln definitiv nicht zu empfehlen. Preislich zwischen Cabrera Medina und autoreisen, Aufpreis für Fahrer unter 23)
- Sprachschule DRACMA, dracma.free.fr, +34 600 05 22 61 – einfach per WhatsApp anschreiben, Lehrerin heißt May
- Interinsulärer Verkehr: Seeweg: www.navieraarmas.com, www.fredolsen.es (minimal schneller und teurer), Luftweg: www.bintercanarias.com (deutlich schneller, bei rechtzeitiger Buchung nicht teurer als via Schiff)
- Wandern auf Teneriffa: www.wildcanarias.com, *Rother Wanderführer Teneriffa* (ca. 15€, großartige Touren)
- Organisierte Freizeitaktivitäten: www.adondevamoshoytenerife.com

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schlegel, Nicolai
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau
E-Mail:	nicolai.schlegel@web.de
Gastuniversität:	Universidad de La Laguna (ULL)
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería Mecánica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach einem halben Jahr Spanisch-Unterricht entschied ich mich relativ spontan, ein Auslandssemester an einer spanisch-sprachigen Universität zu absolvieren. Nach dem üblichen Prozess der Bewerbung bis Mitte Januar bekam ich recht bald die Zusage für meine Erstwahl Teneriffa. Da ich meinen Bachelor mit dem Auslandssemester abschloss fehlten mir nur ein paar Wahlpflichtfächer, für welche sich ein paar äquivalente Fächer an der spanischen Universität finden ließen. Der Prozess der weiteren Bewerbung an der Universität selbst verlief problemlos.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Auf Teneriffa gibt es zwei Flughäfen, wovon der nördliche zwar direkt in La Laguna liegt, jedoch nur von spanischen Flughäfen aus angefliegen wird. Der zweite Flughafen befindet sich im Süden der Insel und ist für die Anreise deutlich besser geeignet. In meinem Fall konnte ich einen relativ billigen Flug von Memmingen aus finden.

Auf der Insel selbst gibt es ein recht gut ausgebautes Bussystem. Für den Transfer vom Süden in den Norden der Insel empfiehlt sich zum Beispiel die Linie 101, die die beiden Flughäfen der Insel direkt verbindet. Von dort aus habe ich ein Taxi genommen, wobei der Fahrer mich da leider etwas über's Ohr gehauen hat. Mit meinen geringen Spanisch-Kenntnissen war ich jedoch froh, in meiner Unterkunft angekommen zu sein.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Für die ersten elf Tage habe ich mir ein Zimmer über Airbnb gebucht. Die Wohnungssuche selbst habe ich erst innerhalb der zweiten Woche begonnen, bin dabei auch schnell fündig geworden. Von anderen Studenten habe ich jedoch mitbekommen, dass sie deutlich größere Probleme mit der Suche hatten und teilweise mehr als eine Woche nicht fündig geworden sind. Unglücklicherweise fühlte ich mich in der WG jedoch nicht wirklich wohl, da keinerlei Gemeinschaft vorzufinden war und die zwei dort lebenden Paare auch nicht wirklich miteinander auskamen. Der Anfang der Zeit fiel mir daher etwas schwerer, da eine Wohnung, in der man sich wirklich wohl bzw. zu Hause fühlt, für mich eine wichtige Rolle spielt. Rückblickend bin ich sehr froh, dass ich die Entscheidung getroffen habe, dort auszuziehen und in der Hinsicht nochmal neu zu starten. Im Gegensatz zum Anfang hatte ich jedoch deutlich weniger Glück bei der Wohnungssuche und blieb auch nach zwei Wochen Suche noch ohne Wohnung. Grund hierfür war hauptsächlich die kurze Zeit, die mir bis zum Ende meines Aufenthalts noch blieb. Insgesamt drei verschiedene Freunde erklärten sich jedoch bereit, mich für eine Zeit aufzunehmen. So war die zweite Hälfte des Auslandsaufenthalts zwar deutlich anders als geplant, der Wohlfühlgrad jedoch nicht mit dem zu Beginn zu vergleichen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Da ich meinen Bachelor auf sieben Semester erweitert habe, um abschließend ein Auslandssemester verbringen zu können, fehlten mir nicht wirklich viele Fächer. Für die zwei Wahlpflichtfächer *Motorische Verbrennung* und *Strömungsmechanik I* konnte ich jeweils ein äquivalentes Fach an der ULL finden, *Motores Térmicos* und *Ingeniería Fluidomecánica*. Nach etwa der Hälfte des Semesters entschied ich mich jedoch dazu, ersteres nicht fortzuführen, da ich aufgrund meines noch nicht wirklich hohen Spanisch-Levels kaum mitkam und mich das jedes Mal ziemlich deprimierte. *Ingeniería Fluidomecánica* dagegen war für mich deutlich besser verständlich, vielleicht auch weil es im Gegensatz zu *Motores Térmicos* in einem niedrigeren Semester angesetzt ist. Die Prüfung zählt im Gegensatz zu den meisten Prüfungen an der FAU nur 50% des Fachs, der Rest wird aus allen möglichen anderen Komponenten gebildet (begleitendes Praktikum, Autoevaluation, Zwischenprüfungen zu Aufgaben, etc.).

Sprachkurse werden von der Uni aus angeboten, dem bin ich jedoch nicht nachgekommen. Aus einem Erfahrungsbericht der früheren Jahre stieß ich auf die Telefonnummer von *May Dracma* (+34600052261). Sie bietet privat Spanisch-Unterricht an, bei dem immer nur drei Studenten auf einmal Unterricht haben, was zu sehr schnellen Ergebnissen durch aktive Beteiligung führt. Außerdem ist sie wahnsinnig nett, hat einen super Lernansatz und ermöglicht eine sehr flexible Terminplanung von Stunde zu Stunde. 9 Stunden kosten 70€, nach 18 Stunden kann sie ein offizielles Sprachzertifikat ausstellen. Mich hat sie innerhalb der kurzen Zeit von einem A2 auf ein B2 gebracht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Während der ersten Tage habe ich mir, um die Uni etwas kennen zu lernen, den Campus bzw. meine Fakultät etwas genauer angeschaut. Zudem habe ich der für mich zuständigen Koordinatorin Profesora *Martín Marteo* einen Besuch abgestattet, die mich, obwohl ich außerhalb ihrer Sprechzeiten vorbeikam, herzlich empfing. Sie zeigte mir unter anderem, wie ich meinen Stundenplan zusammenstelle und relevante Daten über mein Studium herausfinden kann. Neben der Betreuung durch die Koordinatorin existiert ein Buddy Programm. Hierfür hatte ich mich ursprünglich angemeldet, der mir zugewiesene Buddy zeigte sich jedoch nicht sonderlich motiviert. So kam es zwischen uns beiden nie zu einem Treffen, worum ich mich jedoch auch nicht wirklich kümmerte. Bei anderen Studenten hat dies sehr gut geklappt und viele haben einiges mit ihren Buddies unternommen. Ich hatte während der ersten Tage schon andere Leute kennen gelernt, weshalb das für mich auch okay war.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Jede der Fakultäten ist meines Wissens nach mit einer Cafeteria ausgestattet, Fachbibliotheken sowie Computerräume stehen auch einige zur Verfügung. Da ich jedoch kein Bibliotheks-Lerner bin, kann ich darüber nicht wirklich viel Auskunft geben. Das WLAN ist nicht überall wirklich gut...

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Für mich als großen Outdoor-Fan ist die Insel eine wahre Schatztruhe. Vom über die Uni angebotenen Surfkurs über die unendlichen Wandermöglichkeiten, von wilden Schluchten und traumhaften Stränden zu... die Insel bietet einfach wahnsinnig viel. Und sollte sie einem trotzdem nicht genügen, so gibt es ja noch sechs weitere, die sich per Fähre oder Flugzeug auch relativ billig erreichen lassen. Mein Favorit war definitiv das Anaga-Gebirge, das teilweise wie ein verzauberter Märchenwald wirkt. Die Besteigung des Teide (3718m) und ein Besuch der Masca-Schlucht sind ebenso Pflicht. La Laguna hat eine sehr schöne Altstadt, am *Plaza de la Concepción* lassen sich viele kleine Restaurants finden, in denen typisch kanarische Speisen angeboten werden. Um die kanarische Küche jedoch richtig kennen zu lernen, empfehle ich einen Besuch in einer Guachinche (so nennen sich Restaurants, in denen typisch kanarisch gegessen werden kann).

Bezüglich Geld abheben empfehle ich ein Konto, das das auch im Ausland kostenlos ermöglicht, wie beispielsweise eines bei der DKB.

Für mein Handy holte ich mir einen Vertrag bei Orange, den ich monatlich wieder aufladen konnte.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind meiner Meinung nach definitiv geringer, was sich gerade bei den Mieten bemerkbar macht. Der Unterschied bei den Lebensmitteln ist jetzt nicht so gravierend, Essen in Restaurants etc und gerade Kaffee ist jedoch deutlich günstiger. Ein Stipendium neben der Erasmus-Förderung hatte ich nicht.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es waren definitiv viereinhalb unvergessliche Monate, ich würde es immer wieder machen, auch wenn die Anfangszeit etwas schwieriger war. Die Insel ist ein Traum und die Gelegenheit, dort einige Monate zu verbringen und zu studieren, bietet sich auch nicht alle Tage. Eine der besten Erfahrungen war die Besteigung des Teide vom Strand aus, 3718 Höhenmeter innerhalb einer Nacht. Für Sportbegeisterte auf jeden Fall eine lohnenswerte Herausforderung!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Teide: <https://www.volcanoteide.com/es>

Wetter: <http://www.aemet.es/es/portada>

GS MB
Bilder (Quelle: Wikipedia)



Luftbild (Foto: [Martina Nolte](#), Lizenz: [Creative Commons by-sa-3.0 de](#), [Teneriffa Luftbild DSCF4714](#), [CC BY-SA 3.0 DE](#))



Der Berg Teide (Thomas Wolf, www.foto-tw.de, [Teide von Nordosten \(Zuschnitt 1\)](#), [CC BY-SA 3.0 DE](#))

nächste Seite:

Blick auf La Laguna (Thomas Wolf, www.foto-tw.de, [San Cristóbal de La Laguna Pano](#), [CC BY-SA 3.0 DE](#))

